

9. November 2017

Die Strompreise für Unternehmen steigen auf Rekordniveau

ISPEX Energiepreisindex: Keine Entwarnung bei Energiepreisen für Industrie- und Gewerbekunden in Sicht

Bayreuth. Auch im Oktober sind die Strompreise für Industrie und Gewerbe weiter angestiegen und erreichten das höchste Niveau seit 2014. Besonders betroffen waren Unternehmen, die längerfristige Verträge abgeschlossen haben. Hierfür muss deutlich tiefer in die Tasche gegriffen werden. Anders ist es bei den Gaspreisen, die auf ihrem Niveau blieben. Bei der Gasbeschaffung verbesserten sich die preislichen Vertragsbedingungen für Unternehmen im Vergleich zum September sogar leicht. Das ergab die monatliche Analyse des Energiedienstleisters ISPEX der durchschnittlichen, realisierten Einkaufspreise für Strom und Gas.

Bei längerfristigen Verträgen müssen Unternehmen mit deutlichem Anstieg rechnen

Die Erwartungen bezüglich der Konjunkturentwicklung sind gut, darüber hinaus haben die Kohlepreise ein hohes Niveau erreicht. Beides sind Gründe für den Aufwärtstrend der Strompreise an den Handelsplätzen im Oktober. Insbesondere die zweite Hälfte des Monats hatte es in sich. Hier musste für die Lieferjahre 2019 und 2020 deutlich mehr gezahlt werden als für Verträge für 2018. So stieg der mittlere Preis für „Baseload“ - verglichen mit dem Preis im September – für das Lieferjahr 2018 um etwa 70 Cent je Megawattstunde an. Um fast das Doppelte erhöht sich mit etwa 1,30 Euro je Megawattstunde der Preis für das Kalenderjahr 2019, was jedoch von Verträgen für 2020 mit etwa 2,30 Euro je Megawattstunde noch getoppt wird. Zum ersten Mal in diesem Jahr liegen damit die Preise für 2020 über denen für das kommende Lieferjahr. Verantwortlich dafür sind wohl die Unwägbarkeiten in den Verhandlungen über eine eventuelle Jamaika-Koalition, die den Kohleausstieg besiegeln könnte.

ISPEX Strompreisindex: Höchststand der Strompreise für Unternehmen seit 2014

Im Oktober sahen sich die Unternehmen erneut mit schlechteren Strompreisangeboten konfrontiert. Grund dafür war die Entwicklung an den Handelsplätzen. Verglichen mit September verzeichnete der ISPEX-Strompreisindex eine Erhöhung um etwa 0,10 Cent je Kilowattstunde auf aktuell 3,908 Cent je Kilowattstunde. Diesen Höchststand gab es am Markt das letzte Mal im vierten Quartal des Jahres 2014. Nimmt man das Preisniveau des diesjährigen Monats Mai mit seinem Tiefststand, beträgt die Erhöhung mittlerweile 0,80 Cent je Kilowattstunde.

Die Unternehmen mit längerfristigen Verträgen trifft es besonders hart. Verglichen mit September, als Verträge mit zwei- oder dreijähriger Laufzeit zu besseren Konditionen angeboten wurden als die mit einjähriger Laufzeit, ist es nun umgekehrt: Die Preise für 2020 übertreffen mittlerweile die für 2018. Aus diesem Grund entscheiden sich viele Unternehmen derzeit für kurzfristige Verträge.

„Wieder einmal macht die momentane Entwicklung der Marktpreise deutlich, wie eklatant wichtig eine fortlaufende Marktbeobachtung für die Energiebeschaffung ist“, betont Andreas Seegers, Vorstand der ISPEX AG. „Nichtsdestotrotz orientieren sich viele Unternehmen bei der Energiebeschaffung am Kalender und schließen ihre Verträge im Herbst ab, anstatt sich nach dem Marktpreisniveau zu richten. Aufgrund des enormen Anstiegs in der letzten Zeit werden viele Unternehmen im nächsten Jahr mit Extrakosten kämpfen müssen“, ergänzt Seegers.

Geht man vom momentanen Vertragspreis oder einer Budgetplanung aus und möchte eklatante Kostenschwankungen für künftige Lieferjahre verhindern, macht es für viele Unternehmen durchaus Sinn, Marktpreislimits zu setzen, anhand derer Einkaufszeitpunkte festgelegt werden können.

„Entscheidend für die weitere Entwicklung der Strompreise wird wahrscheinlich, wie auch in den Vormonaten, der Kohlepreis sein“, glaubt Andreas Seegers. Des Weiteren

Presseinformation

werden jedoch für die Lieferjahre ab 2020 die Verhandlungen über einen Kohleausstieg von Bedeutung sein.

Im Oktober blieben die Gaspreise meist auf demselben Preisniveau

Der Preis bei Gas hielt im vergangenen Monat weitgehend das Niveau. In den ersten drei Oktoberwochen waren daher selten Preisbewegungen erkennbar. Lediglich in der letzten Woche des Monats stiegen die Preise um etwa 0,50 Euro je Megawattstunde. Die Preise für die kommenden drei Kalenderjahre bleiben wohl auf ähnlichem Niveau – anders als die Preise im Strombereich. Im Gasbereich müssen Unternehmen aber weiterhin für das Lieferjahr 2018 mehr bezahlen als für 2019 und 2020.

ISPEX Gaspreisindex: Preisdifferenz zwischen höchstem und niedrigstem Stand in diesem Jahr sehr gering

Im Oktober fiel der von ISPEX ermittelte Durchschnittspreis für Gewerbe- und Industriekunden etwas. Der ISPEX-Gaspreisindex sank im Vergleich zum September von 1,792 Cent je Kilowattstunde auf 1,758 Cent je Kilowattstunde. Anders als der Strommarkt ist der Gasmarkt in diesem Jahr sehr verlässlich auf konstantem Niveau geblieben. Der Blick über das Jahr ergibt lediglich eine Preisdifferenz von etwa 0,13 Cent je Kilowattstunde, gemessen am Höchststand im Februar und verglichen mit dem niedrigsten Niveau im Juli.

„Einen wesentlichen Faktor für die Preisentwicklung der kommenden Wochen stellt auch die Entwicklung der Wetterprognosen für den Winter dar. Unternehmen sollten den Markt daher gut beobachten und zum richtigen Zeitpunkt einen längerfristigen Vertrag abschließen“, rät Analyse-Experte Seegers.

Zur Methodik

Die ISPEX AG berechnet monatlich den ISPEX-Energiepreisindex Industrie für Strom und Gas. ISPEX analysiert die aktuellen Preisentwicklungen beim Strom- und Gaseinkauf für Industrie- und Gewerbebetriebe. Für den ISPEX-Energiepreisindex Industrie werden die jeweils besten abgegebenen Gebote für Sondervertragskunden im Rahmen von Auktionen und Ausschreibungen für Industriekunden zur Strom- und Gasbeschaffung auf der

Presseinformation

unabhängigen Plattform energie-handelsplatz.de erfasst. Sie werden anonymisiert und aggregiert monatlich ausgewertet.

Der Preisindex stellt den Mittelwert aller im jeweiligen Monat abgegebenen Gebote dar, unabhängig vom zu Grunde liegenden Zeitraum der Belieferung. Es wird ausschließlich der Preis für Lieferstellen von Sondervertragskunden und nur das jeweils beste Angebot der teilnehmenden Energielieferanten für eine Lieferstelle berücksichtigt. Zusätzlich wird der Preisindex für jedes Kalenderjahr berechnet. Dabei gehen nur Preisstellungen in die Berechnung ein, die scharf abgegrenzt für das bestimmte Lieferjahr gültig sind und im entsprechenden Monat des Index abgegeben wurden.

Hintergrundinformationen

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier: www.ispex.de/energiepreisindex

Pressekontakt: Jürgen Scheurer, Tel. 0921 150911138, presse@ispex.de

Über die ISPEX AG

Die ISPEX AG ist eines der bedeutendsten unabhängigen Energieberatungsunternehmen in Deutschland. Seit 2006 betreut ISPEX erfolgreich Kunden aus dem industriellen, gewerblichen und öffentlich-rechtlichen Bereich bei energiewirtschaftlichen Fragen.

Mit über 40 Mitarbeitern in Bayreuth und Hannover bietet ISPEX innovative Beratungsleistungen, gestützt auf gezielt entwickelte Online-Systeme. ISPEX vereint wirtschaftliche und technische Energiekompetenz unter einem Dach und bietet damit umfassende Beratungslösungen aus einer Hand.

Industriekunden kaufen mit ISPEX Strom und Gas schnell, sicher und zu marktgerechten Konditionen. Für seine Kunden führt ISPEX täglich Energieauktionen und Energieausschreibungen durch. ISPEX wählt dabei die Lieferanten aus, die zum Kunden und seinem Abnahmeverhalten passen. Dazu stehen mit einer eigenen Online-Energiehandelsplattform und dem internetbasierten Energie-Controllingsystem die modernsten Beschaffungswerkzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus bieten die ISPEX-Experten Beratung in den Bereichen Energieeffizienz, Energiemanagementsysteme und Energieaudits.

Rund 1.000 Unternehmenskunden an etwa 4.500 Standorten und einem jährlichen Energievolumen von knapp vier Terawattstunden vertrauen auf ISPEX und profitieren von leistungsfähigen Energielieferanten und marktgerechten Energiepreisen.

ISPEX AG - Sitz der Gesellschaft: Bayreuth - Handelsregister: Amtsgericht Bayreuth, HRB 4280 - Vorstand: Dr. jur. Stefan Arnold (Vors.), Dipl.-Kfm. Marco Böttger, Dipl.-Ing. Andreas Seegers - Aufsichtsratsvorsitzender: RA Harald Petersen.